

Strand, E. 1907. Beiträge zur Spinnenfauna Madagaskars.
Nyt Mag. Naturv. Christiania 46: 79-82.

50. *Runcinia oculifrons* STRAND 1907, l. c.

Ein ♂ von Nossibé (M. L.), 3 unreife (?) ♀♀ ebenda.

♂. Totallänge 3.3 mm. Cephal. 1.5 mm. lang und breit, vorn 1 mm. breit. Abdomen 2.2 mm. lang, 1.3 mm. breit, vorn 0.9 mm. breit. Beine: I Fem. 2.6, Pat. + Tib. 3, Met. 1.9, Tars. 0.9 mm.; II bezw. 2.4; 2.6; 1.6; 0.8 mm.; III bezw. 1; 1.2; Met. + Tars. 0.8 mm.; IV bezw. 1.2; 1.3; 0.9 mm. Totallänge: I 8.4; II 7.4; III 3; IV 3.4.

Cephalothorax und Beine I—II hell bräunlichgelb, ersterer mit braunen, an der Hinterspitze schwarzen Seitenbinden, deren zwischenliegende, bräunlichgelbe Binde parallelsseitig und so breit wie das Augengebiet ist, Stirnrand schmal weiss, vordere S. A. innen mit weissem Fleck, Hinteraugen in weissgrauer Umgebung; Tibien I—II im Enddrittel und die ganzen Metatarsen braun, Tarsen hellgelb. Beine III—IV, sowie die Palpen hellgelb. Mandibeln wie Cephalothorax mit weisser Innenrandspitze und dunklerer Basis, Maxillen weisslich, Lippenteil braungelb, Sternum und Coxen hellgelb. Abdomen wie Cephalothorax, mit schwarzen Seitenbinden, die nicht nur vorn, sondern auch um die Spinnwarzen unterbrochen sind, kurz vor letzteren aber durch eine feine Querlinie verbunden sind. Rücken kurz hinter der Mitte mit zwei in Querreihe gestellten, unter sich um die

Länge der Reihe der hinteren M. A. entfernten, tiefschwarzen Punktflecken.

Palpenfemoren wahrscheinlich am Ende oben 2 oder 3 kleine Stacheln, Palpeupatellen an der Spitze 3—4 kleine Borstestacheln, Tibien oben und oben aussen je 1, innen 2—3, Tarsalglied aussen und innen je 2 oder 3 Stacheln. Femoren I—II oben 1.1.1.1 sehr kurze Stacheln, jedenfalls I scheinen vorn in der Basalhälfte 1.1 gehabt zu haben, ausserdem an beiden an der Spitze oben eine Querreihe kurzer Stachelborsten, III—IV oben 1.1.1.1.2 Stacheln, Patellen scheinen nur 1 oder 2 sehr kurze Borsten oben an der Spitze zu haben, Tibien I—II oben in der Basalhälfte 1.1 feine, senkrechte Borsten, unten mit etwa 6 Paaren feiner, langer, stark schräg gestellter, von der übrigen Bekleidung nicht leicht zu unterscheidende Borsten, III—IV unten ca. 2.2.2 feine Borsten, oben in der Basalhälfte 1.1, an der Spitze 2 kurze Stacheln; Metatarsen I—II unten mit 5—6 Paar Stacheln, zwischen denen so viele Borsten stehen, dass sie nicht leicht zu erkennen sind, III—IV unbestachelt, aber unten dicht mit kurzen, kräftigen Borsten besetzt.

Femoralglied der Palpen kurz, gerade, zylindrisch, Patellarglied abgerundet viereckig, fast so breit wie lang, Tibialglied längs der Mitte etwa so lang, an der Innenseite kürzer, aussen länger als das Patellarglied, an der Basis schmaler, gegen die Spitze etwa so breit wie dasselbe, am Ende stark schräg geschnitten mit der äusseren Ecke als ein dem Tarsalglied dicht anliegender, gegen die Spitze verschmälertes, bis gegenüber der Mitte des Bulbus reichender Fortsatz, der am Ende kurz zugespitzt, an der äussersten Spitze nach aussen gerichtet und etwa so lang wie das Glied an der Basis breit ist. Tarsalglied so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen und sehr wenig dicker, von oben gesehen kurz birnenförmig, am Ende dicht behaart; Bulbus kreisrund, abgeflacht, sehr einfach, bis etwa zur Mitte des Gliedes reichend, von einer recht feinen, dicht anliegenden Spina umgeben.

Der weisse Stirnrand von vorn gesehen ganz gerade, von oben gesehen schwach 4 mal (wellenförmig) gebogen, sonst gerade, die Spitze der kurzen Höcker in Niveau mit der äusseren Peripherie der hinteren S. A. Hintere Augenreihe so stark recurva gebogen, dass eine die erheblich kleineren M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. vorn nicht berühren würde; alle Augen unter sich etwa gleich weit entfernt, die M. A. um ihren Durchmesser vom Stirnrande, die S. A. um den ihrigen von der Spitze der Stirnhöcker entfernt. Vordere Reihe so schwach gebogen, dass eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; die M. A. erheblich kleiner, vom Clypeusrande um ihren doppelten Durchmesser, von den S. A. um ein klein wenig weiter als unter sich entfernt; letztere von der Spitze der Stirnhöcker um reichlich ihren Durchmesser entfernt. Hintere S. A. von oben deutlich sichtbar. Feld der M. A. breiter als lang und erheblich breiter hinten als vorn.

Abdomen länglich fünfseitig, an der Basis quergeschnitten mit rechtwinkligen Ecken, die grösste Breite hinter der Mitte, die hinteren Ecken gerundet, der vordere Abschnitt der Seiten doppelt so lang wie die Basalseite. Abdomen und Cephalothorax wie immer bei *Runcinia* niedrig und flach.

Lippenteil kaum die Mitte der Maxillen überragend, reichlich so breit wie lang, am Ende dreieckig zugespitzt. Unterer Falzrand ungezähnt, aber mit einer dichten Reihe langer, starker, nach innen gekrümmter Borsten. — Tarsen mit kleinen, aus gewöhnlichen Borsten gebildeten, von den Krallen entfernten Fascikeln, unten mit regelmässig gereihten Borsten.

Weicht in der Augenstellung ein wenig von der Gattungsdiagnose ab.

♀ wie das ♂ gefärbt, jedoch im Grunde dunkler; Rückenbinde des Cephalothorax von einem schmalen weissen, in der Mitte sich leicht erweiternden Mittelstrich und zwei schmälere, leicht gebogenen, nur in der vorderen Hälfte erkennbaren weissen Seitenstrichen geteilt; hinter den Augen eine feine weisse Quer-

linie, Vorderbeine einfarbig, jedoch fein und undeutlich heller gesprenkelt. Abdominalrücken graubräunlich mit feiner Mittellängslinie und 3—4 weissen Querlinien hinter der Mitte; die schwarzen Punktflecke länglich und weiss umrandet. Bauch mit zwei parallelen, nahe beisammen gelegenen, aus je ca. 8 feinen schwarzen Punkten gebildeten Längsreihen. Die dunklen Seitenbinden hell längsgestreift. — Femoren I—II scheinen wie beim ♂ bestachelt zu sein, III—IV oben nur I mitten und vielleicht 2 kleinere an der Spitze: Tibien I—II unten etwa 5, Metatarsen etwa 6 Paare Stacheln, von denen besonders die der Metatarsen stark sowie unter sich ungleich und schwach gekrümmt sind.

Epigyne, die wohl kaum ganz reif sein wird, bildet ein schwach erhöhtes, behaartes, wie die Umgebung gefärbtes Feld, das hinten eine winzig kleine, aber tiefe, vorn verschmälerte, längliche Grube und vor dieser zwei unter sich weit getrennte, eine Querreihe bildende, kleine, rundliche Einsenkungen zeigt. In Flüssigkeit erscheint die Grube als zwei feine, dunkle, an den Enden zusammenhängende, parallele, hufeisenförmig nach hinten offene Querlinien und vor diesen zwei runde, bräunliche Flecke.

Totallänge (NB. kaum reif!) 6.3 mm. Cephalothorax 2.3 mm. l., 2.1 mm. breit. Abdomen 4.2 lang, vorn 1.9, hinten 3 mm. breit. Beine: I Fem. 2, Pat. + Tib. 2.3, Met. + Tars. 2.4 mm.; II bezw. 2.7; 3; 2.5 mm.; III bezw. 1.4; 1.6; 1.1 mm.; IV bezw. 1.5; 1.7; 1.15 mm. Totallänge: I 6.7; II 8.2; III 4.1; IV 4.35 mm.